

Mehr bezahlbarer Wohnraum für Studenten

Der erste Spatenstich für 126 Studentenwohnungen bei der Nibelungenkaserne ist getan

Regensburg. **Bezahlbarer Wohnraum in Regensburg, insbesondere für Studenten, ist ein Dauerthema. Das Evangelische Siedlungswerk (ESW) hat daher beschlossen, 126 Studentenwohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne zu bauen. Am vergangenen Freitag setzten der ESW-Geschäftsführer Hannes Erhardt zusammen mit Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss und Thomas Rödl, Geschäftsführer von Rödl & Herdegen, den traditionellen ersten Spatenstich.**

Nicht nur in Bayerns Hörsälen wird es enger, auch bezahlbarer städtischer Wohnraum ist ein knappes Gut in Regensburg. Ein Zeichen dafür ist nicht zuletzt auch das seit 2011 jedes Jahr zu Semesterbeginn eingerichtete Matratzenlager als Übergangsunterkunft für wohnungssuchende Studenten. Das ESW hat daher beschlossen sich nach Bamberg, Nürnberg und Ansbach nun auch in Regensburg mit einem „Am Campus“-Projekt zu engagieren.

Das Wetter meinte es gut am vergangenen Freitag, als ESW-Geschäftsführer Hannes Erhardt, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss sowie Thomas Rödl vom Bauunternehmen Rödl & Herdegen, auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne in Regensburg den traditionellen ersten Spa-



ESW-Geschäftsführer Hannes Erhardt (v.l.) legte zusammen mit Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss und Thomas Rödl vom Bauunternehmen Rödl & Herdegen Hand an. (Repro: el)

tenstich begingen. Eröffnet wurde das Fest mit der Begrüßung durch ESW-Geschäftsführer Erhardt. Er betonte, es handle sich bei dem Bau für Studenten „nicht um irgendein Projekt, das an Kapitalanleger verkauft“ werde und besonders tolle Renditen abwerfen solle. Das ESW sei ein verantwortungsvoller Investor, der langfristig denkt und investiert. Ginge es nach Wolbergs, hätte das Engagement des ESW für Studenten in Regensburg schon viel

früher erfolgen können: „Noch vor Bayreuth, Ansbach und Nürnberg – aber jetzt sind Sie endlich da, und darüber freuen wir uns wahnsinnig!“ Auch wenn Regensburg durchaus über klassischen Einzimmer-Wohnraum verfüge, sei das Thema des bezahlbaren studentischen Wohnens doch eine ganz andere Hausnummer und das ESW nicht irgendein Bauträger, sondern jemand „mit einem klaren inhaltlichen Profil“. Regionalbischof Weiss

betonte ebenfalls die große Bedeutung des Neubaus. Es werde oft vergessen, dass Regensburg der Standort in Deutschland mit der höchsten durch die evangelische Kirche bereitgestellten Anzahl an Studentenwohnungen sei – das solle auch so bleiben.

Bei dem Neubau sollen 126 Studentenwohnungen entstehen, sieben davon behindertengerecht. Die Anlage soll bis zum Wintersemester 2016 fertiggestellt werden.